

Jahresbericht

über die

Oberrealschule der Franckeschen Stiftungen zu Halle a. d. S.

für das Schuljahr von Ostern 1914 bis Ostern 1915

von

Prof. Dr. Ernst Hampel,

Direktor.



Halle a. d. S.

Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

1915.

1915. Progr.-Nr. 385.

gha
15

385





F
I
F
F
G
M
N
P
C
S
F
L
T
S



Schulnachrichten.

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Die Lehrgegenstände und deren Stundenzahl.

Lehrgegenstände	OI)	UI	OIIA	OIIB)	UIIA	UIIB	OIIIA	OIIIB	UIIIA	UIIIB	IV	V	VI	Zu- sam- men	
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	27	
Deutsch und Geschichtserzählungen } .	4	4	4	4	3	3	3	3	3	3	4	3 ¹ 4	4 ¹ 5	47	
Französisch	4	4	4	4	5	5	6	6	6	6	6	6	6	68	
Englisch	4	4	4	4	4	4	4	4	5	5	—	—	—	42	
Geschichte und Erdkunde }	3 1	3 1	3 1	3 1	2 1	2 1	2 2	2 2	2 2	2 2	3 2	— 2	— 2	— 2	47
Mathematik und Rechnen .	5	5	5	5	5	5	5	5	6	6	6	5	5	68	
Naturbeschreibung	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18	
Physik	3	3	3	3	2	2	2	2	—	—	—	—	—	20	
Chemie und Mineralogie .	3	3	3	3	2	2	—	—	—	—	—	—	—	16	
Schreiben	—	—	—	—	—	—	1				2	2	2	7	
Freihandzeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	24	
Linearzeichnen	—	1	1		2		2		—	—	—	—	—	6	
Summa	31	31	31	31	30	30	30	30	30	30	29	25	25	390	
Turnen . . . 30 Stunden	3		3		—		3		3	3	3		3	3	
Singen . . . 7 "	in 2 Chören: 1. Chor 2 Stunden, 2. Chor*) 1 Stunde											2	2		

*) Fiel nach der Mobilmachung weg.

b) im Winterhalbjahr

Nr.	Lehrer	Klassen- leitung	UI	OII	UIIA	UIIB	
1.	Direktor Prof. Dr. Ernst Hampel	UIIB	Englisch 4				
2.	Professor Friedrich Lambert	UIIB	Geschichte 3 Erdkunde 1	Geschichte 3 Erdkunde 1	Geschichte 2	Deutsch 3 Geschichte 2 Erdkunde 1	
3.	Professor Dr. Ernst Nagel	OII		Franzö. 4 Englisch 4	Englisch 4		
4.	Professor Dr. Walter Oels <small>englisch Turnlehrer</small>	UIIA	Chemie 3	Chemie 3	Erdkunde 1 Naturb. 2 Chemie 2	Naturb. 2 Chemie 2	
5.	Professor Dr. Otto Bühlmann	—				Franzö. 5 Englisch 4	
6.	Professor Dr. Oskar Priese	—	Deutsch 4	Deutsch 4	Franzö. 5		
7.	Professor Alwin Schröder <small>englisch Höflichkeit</small>	UI	Mathem. 5 Physik 3			Physik 2	
8.	Oberlehrer Konrad Wienbeck <small>englisch Insp. d. J. am Alumnat</small>	OIIIA	Religion 2	Religion 2			
9.	Oberlehrer Franz Lindemann	UIIA		Mathem. 5 Physik 3	Mathem. 5	Mathem. 5	
10.	Oberlehrer Dr. Richard Fritzsche	—	Soldat				
11.	Oberlehrer Dr. Walter Reinicke	IV	Franzö. 4				
12.	Oberlehrer Paul Habe	—	Soldat				
13.	wiss. Hilfslehrer Friedrich Hebehn <small>englisch Erzieher am Alumnat</small>	OIIIB					
14.	wiss. Hilfslehrer Richard Kirchner	—	Soldat				
15.	wiss. Hilfslehrer Kurt Leeper	—	Soldat				
16.	wiss. Hilfslehrer Friedrich Lorenz	—	Soldat				
17.	wiss. Hilfslehrer Dr. Max Eitle <small>englisch Erzieher an der Pensionsanstalt</small>	—		Religion 2 Deutsch 3	Religion 2		
						Chor	
18.	Probekandidat Dr. Felix Böhning	—	Soldat				
19.	Seminarkandidat Reinhold Heilmann	—	Soldat				
20.	Seminarkandidat Dr. Kurt Maennel <small>englisch Erzieher an der Pensionsanstalt</small>	—		(Chemie 3)	Physik 2		
21.	Seminarkandidat Dr. Werner Menshausen	—	Soldat				
22.	Seminarkandidat Julius Post	—	Soldat				
23.	Seminarkandidat Ludwig Schucht <small>englisch Erzieher an der Pensionsanstalt</small>	—	an der Lateinischen Hauptschule der Franckeschen Stiftungen beschäftigt				
24.	Seminarkandidat Karl Seifert	—	Soldat				
25.	Zeichenlehrer Kurt Pelka <small>englisch Turnlehrer</small>	—	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	
26.	Lehrer Wilhelm Schulze <small>englisch Turnlehrer</small>	V					
27.	Lehrer Emil Kühnhold <small>englisch Turnlehrer</small>	VI					
28.	Canl. phil. Willy Friedrich	—					

1914/15 (am 1. Februar).

OIIIA	OIIIB	UIIA	UIIB	IV	V	VI	Summe der Stunden
			Englisch 5	Geschichte 3		Geschichte 1	13
Erdkunde 2							18
	Franzö. 6						18
Naturb. 2							19
Franzö. 6 Englisch 4							19
	Franzö. 6						19
			Mathem. 6	Mathem. 6			22
Religion 2 Deutsch 3 Geschichte 1			Deutsch 3 Geschichte 2	Deutsch 4			20
		Mathem. 6					24
	Englisch 4	Englisch 5		Franzö. 6		Franzö. 6	25
	Religion 2 Deutsch 3 Geschichte 1 Erdkunde 2	Religion 2 Deutsch 3 Geschichte 2 Erdkunde 2	Erdkunde 2	Erdkunde 2			22
			Religion 2	Religion 2	Deutsch 4 Singen 2	Religion 3 Singen 2	24
Singen 2							
Mathem. 5 Physik 2	Mathem. 5 Physik 2				Rechnen 5		21 (+ 3)
Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2		30
					Religion 2 Erdkunde 2 Schreiben 2	Schreiben 2	8
	Naturb. 2	Naturb. 2	Naturb. 2	Naturb. 2	Naturb. 2	Deutsch 4 Rechnen 5 Erdkunde 2 Naturb. 4	25
			Franzö. 6		Franzö. 6		12

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres durchgenommenen Lehrstoffe.

Die Lehraufgaben der einzelnen Klassen stimmen mit den in den „Lehrplänen und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preußen“ vom Jahre 1901 vorgeschriebenen überein.

a) Die fremdsprachliche Lektüre.

1. Französisch.

O I. Molière, *Les Femmes Savantes* (Flemming).

U I. Barrau, *Scènes de la Révolution française* (Renger, Reformausgabe). — Daudet, *Elf Erzählungen* (Velhagen, Reformausgabe).

O II A. Sarcey, *Siège de Paris* (Kühtmann). — Augier et Sandeau, *Le Gendre de M. Poirier* (Renger).

O II B. D'Hérison, *Journal d'un officier d'ordonnance* (Renger).

U II A. Monod, *Allemands et Français* (Velhagen). — Scribe, Bertrand et Raton (Velhagen).

U II B. Daudet, *Le Petit Chose* (Velhagen B.). — Thiers, *Expédition de Bonaparte en Égypte* (Renger).

O III A. Bruno, *Francinet* (Renger).

O III B. Bruno, *Le Tour de la France* (Renger).

2. Englisch.

O I. Macaulay, *Historical Portraits* (Flemming).

U I. Shakespeare and the England of Shakespeare (Renger). — Shakespeare, *Macbeth* (Goedel).

O II. Chambers, *History of England* (Flemming).

U II A. *English History* (Renger).

U II B. *English School-Life* (Renger).

O III A. Marryatt, *The Children of the New Forest* (Velhagen B.).

O III B. *Celebrated Men of England and Scotland* (Kühtmann).

b) Themata der Aufsätze.

1. Deutsch.

O I. 1. Der Dampf als Sklave und Sklavenbefreier. 2. Die Hoffnung, eine Freundin und Feindin der Menschen.

U I. 1. Woher kommt es, daß die Verdienste großer Männer oft erst nach ihrem Tode gewürdigt werden? 2. Ist das bekannte Urteil Lessings über Klopstock wirklich ganz berechtigt? 3. Nichtswürdig ist die Nation, die nicht ihr alles freudig setzt an ihre Ehre. 4. Der Krieg ein Lehrer und Erzieher der Menschheit (Kl.). 5. Karthago und England. 6. Der Wert des Goldes und der Wert des Menschen. 7. Meine Beobachtungen seit Beginn des Krieges. — Der Wert der Ideale (nach Wahl). 8. Ich schätze den, der tapfer ist und grad (Kl.).

O II a. 1. Der Rhein Deutschlands Strom, nicht Deutschlands Grenze. 2. Die Denkmäler der Stadt Halle.

O II a u. b. 3. Ans Vaterland, ans teure schließ dich an. 4. Die Nibelungentreue (Kl.)
5. Wie läßt sich das Wort Giselhers (im Nibelungenliede): „Wir sîn et abes hie“ auf die Geschichte
des deutschen Volkes anwenden? 6. Sigeth und Tsingtau, zwei Stätten des Heldentums. 7. Meine
Beobachtungen seit Beginn des Krieges. 8. Alba und Egmont, zwei entgegengesetzte Charaktere (Kl.).

O II b. 1. Das Leben eine Schule. 2. Nutzen und Würde des Ackerbaues.

U II a. 1. Welche Charakterzüge des Haupthelden lernen wir in dem ersten Auftritt von
Schillers „Wilhelm Tell“ kennen? 2. Der Prophet Amos (Kl.). 3. Ein Erlebnis. 4. Der Prolog
der Jungfrau von Orleans (Inhaltsangabe). 5. Der Aufstieg Deutschlands seit 1870 als Ursache
des Weltkrieges. 6. Eine Kriegsbetsstunde. 7. Die innere Wandlung des Prinzen von Homburg im
vierten Aufzuge (Kl.). 8. Wie beeinflußt der Krieg das wirtschaftliche Leben Deutschlands, und
welche Pflichten erwachsen uns aus dieser Sachlage? 9. a) Rückblick und Ausblick beim Ab-
gang von der Schule. b) Einige Hauptgedanken in Arndts Gedichten. c) Zusammenhängende
Erklärung von Mc. 1₂₁₋₂₈ oder Mc. 3₃₁₋₃₅ und 6₁₋₆.

U II b. 1. Mein Lebenslauf. 2. Eine römische Grenzfeste in Deutschland. 3. Gang der
Handlung in der ersten Szene von „Wilhelm Tell“ (Kl.) 4. Ein Blick in die Geschichte von
Halle. 5. Wie verhält sich in „Wilhelm Tell“ der dritte Stand und wie der Adel gegenüber dem
Versuche des habsburgischen Kaisers, den Waldstättern ihre Reichsfreiheit zu nehmen? (Kl.)
6. Paris. 7. Das Salz und seine Gewinnung in einer Saline. 8. Der Segen des Ackerbaues.
(Nach Schillers Gedicht „Das Eleusische Fest.“) 9. Die Kohle und ihre Gewinnung. 10. Der
erste Freiheitskrieg (Kl.).

2. Französisch.

U I. 1. Racontez la vie d'Annibal (H.). 2. L'ancien régime (Kl.). 3. La fille du géant de
Nideck (Kl.). 4. La perte de la Sémillante (H.). 5. La poésie épique au moyen âge (Kl.). 6. Les
croisades (Kl.).

O II. 1. Le baptême de Clovis (en classe). 2. La cause de la guerre franco-allemande
(70/71) (en classe). 3. Contenu de l'Otage par Schiller (en classe). 4. La vie de Marie Stuart
(en classe). 5. Alexandre le Grand. 6. Contenu des premières scènes de la comédie intitulée
„le Gendre de M. Poirier“.

c) Aufgaben für die Reifeprüfung.

II. Notreifeprüfung im August 1914. Oberprimaner.

Deutscher Aufsatz: Was ist unschuldig, heilig, menschlich gut,
Wenn es der Kampf nicht ist fürs Vaterland?

Französischer Aufsatz: La Pucelle d'Orléans.

Englische Arbeit: Macbeth.

Mathematische Arbeit: 1. In welchen Punkten wird die Ellipse: $\frac{x^2}{64} + \frac{y^2}{12} = 1$ von dem
Kreise: $x^2 + y^2 = 25$ geschnitten? Unter welchem Winkel schneiden sich beide Kurven? 2. In
einer gegebenen Kugel soll ein gerader Kegel eingeschrieben werden, dessen Inhalt $\frac{1}{5}$ des
Kugelinhaltes ist. Wie groß ist die Höhe des Kegels?

Chemische Arbeit: Die Kohlenhydrate.

II. Notreifepfung im August 1914. Unterprimaner.

Deutscher Aufsatz: Es kann der Frömmste nicht im Frieden leben,
Wenn es dem bösen Nachbar nicht gefällt.

Französische Arbeit: Karl der Große und die Schulen.

Englische Arbeit: The Loss of the Iltis.

Mathematische Arbeit: 1. Die Gleichungen zweier gerader Linien sind $AB \equiv 15x - 8y + 45$ O und $AC \equiv 8x + 15y - 40$ O . Wie lauten die Gleichungen der beiden Winkelhalbierenden, und welchen Winkel schließen dieselben mit der x -Achse ein? Zahlenmäßige Zeichnung. 2. In eine gegebene Halbkugel soll ein Zylinder einbeschrieben werden, dessen Inhalt $\frac{1}{3}$ der Halbkugel ist. Wie groß ist die Höhe des Zylinders?

Chemische Arbeit: Die Alkalien.

III. Notreifepfung im Oktober 1914.

Deutscher Aufsatz: Warum ist der Tod für das Vaterland wirklich schön?

Französischer Aufsatz: Charlemagne et la Guerre d'Espagne.

Englische Arbeit: Ein kaltblütiger Kapitän.

Mathematische Arbeit: 1. Wieviel ragt eine schwimmende Kugel, deren spezifisches Gewicht $\frac{3}{4}$ ist, aus dem Wasser hervor? 2. Unter welchem Winkel schneiden sich die Kurven $x^2 + y^2 = 25$ und $y^2 = \frac{16}{3}x$?

Physikalische Arbeit: Es soll die gleichförmig beschleunigte Bewegung durch Versuche, die mit der Atwoodschen Fallmaschine angestellt sind, beschrieben werden. Hierbei ist die Fallmaschine zu beschreiben, die Formeln für die Geschwindigkeit, die Beschleunigung und den Weg sind herzuleiten. Ferner ist die Beziehung zwischen Kraft, Masse und Beschleunigung experimentell zu entwickeln. Das Trägheitsmoment der Fallmaschine ist 102,78 g.

Reifepfung Ostern 1915.

Deutscher Aufsatz: Mit ihrem heil'gen Wetterschlage,
Mit Unerbittlichkeit vollbringt
Die Not an einem einz'gen Tage,
Was kaum Jahrhunderten gelingt.

Französischer Aufsatz: Le règne de Henri IV.

Englische Arbeit: Englische Gesetze.

Mathematische Arbeit: 1. In eine Kugel vom Radius r soll ein gerader Kegel einbeschrieben werden, dessen Mantel gleich $\frac{1}{3}$ der Kugeloberfläche ist. Wie groß ist die Höhe des Kegels? 2. Von einer Parabel sind 3 Tangenten und ein Punkt der Leitlinie gegeben. Man zeichne die Leitlinie, den Brennpunkt und die Berührungspunkte der Tangenten. 3. Es soll die Seite eines regelmäßigen Kugelvierecks berechnet werden, welches gleichen Inhalt hat mit dem gleichseitigen Kugeldreieck über der Seite $a = 88^\circ$. 4. Es soll analytisch oder synthetisch folgender Satz bewiesen werden: Errichtet man im Schnittpunkte zweier Parabeltangenten auf der einen das Lot und fällt von deren Berührungspunkte auf die andere das Lot, so schneiden sich beide Lote auf der Leitlinie der Parabel.

Physikalische Arbeit: Die Farbenzerstreuung des Lichts und die Spektralanalyse.

4. Der technische Unterricht.

a) **Turnen.** Die Anstalt besuchten im Sommer 482, im Winter 404 Schüler.

Von diesen waren befreit	vom Turnunterrichte überhaupt	von einzelnen Übungsarten
auf Grund ärztlichen Zeugnisses .	im S. 25, im W. 25	im S. 5, im W. 6
aus anderen Gründen	im S. 16, im W. 13	im S. —, im W. —
zusammen	im S. 41, im W. 38	im S. 5, im W. 6
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 8,5%, im W. 7,9%	

Im Beginn des Jahres bestanden bei 13 getrennt zu unterrichtenden Klassen 8 Turnabteilungen.

Für den Turnunterricht waren im Sommer 24 Stunden angesetzt. Ihn erteilten in der 1. Abt. (Kl. I) Prof. Dr. Oels; in der 2. und 3. (Kl. OII und UII) Zeichenlehrer Pelka; in der 4. und 7. (Kl. OIII und V) Oberrealschullehrer Schulze; in der 5. (Kl. UIII) Dr. Menshausen; in der 6. und 8. (Kl. IV und VI) Oberrealschullehrer Kühnhold.

Der Anstalt stehen innerhalb der Franckeschen Stiftungen drei Turnhallen und ein großer, schöner Turnplatz im sogenannten „Feldgarten“ zur Verfügung. Diese werden zugleich auch von den anderen Schulen der Stiftungen benutzt. Außerdem dient noch ein anderer Teil des Feldgartens den Schülern als Spielplatz.

Der seit dem Jahre 1893 bestehende Turnspielverein, dessen Tätigkeit sich auf Turnspiele, Tennis und Leichtathletik erstreckt, erreichte im Sommer die ungewöhnlich hohe Zahl von 51 Mitgliedern. Es wurde im Sommer an 38 Tagen der Sandanger zum Spielen benutzt. Bei Ausbruch des Krieges sank die Mitgliederzahl auf 33, also nicht weniger als 18 Mitglieder traten als Kriegsfreiwillige unter die Fahnen. Bei Beginn des Winterhalbjahres setzte sich der Verein aus 27 Mitgliedern zusammen. Es wurde an 36 Tagen in den Turnhallen der Stiftungen geturnt. Der Verein veranstaltete auch mehrere Wettspiele und hielt zwei Schnitzeljagden in der Heide ab. Auch beteiligte er sich erfolgreich an den Fußballwettkämpfen der Schüler der hiesigen höheren Lehranstalten.

Von den 397 Schülern, die am 1. Februar 1915 die Schule besuchten, waren 272 Freischwimmer; von ihnen hatten 47 das Schwimmen im laufenden Schuljahre erlernt. Von der Gesamtzahl der Schüler waren mithin 68,5% Freischwimmer.

b) **Gesang.** Prima bis Quarta bildeten zwei Chöre. Der I. Chor sang 2 Stunden, der II. Chor 1 Stunde, Quinta und Sexta je 2 Stunden wöchentlich. Im Winter wurde der II. Chor aufgelöst. Dem Chor gehörten am 1. Februar 61 Schüler an. Im Sommer Chordirektor Klanert, im Winter Dr. Eitle.

c) **Stenographie.** Die Gabelsbergersche Stenographie erlernten unter Leitung des staatlich dafür geprüften Lehrers A. Hoppe 30 Schüler. An dem Fortbildungsunterricht nahmen im Sommer 8, im Winter 9 Schüler teil. Erreicht wurde eine Silbenzahl von 100—120 in der Minute.

Der Stenographenverein zählte im Sommer 11 Mitglieder, im Winter 9, obwohl von seinen älteren Mitgliedern 5 freiwillig ins Heer eingetreten waren. Es wurde wöchentlich 2 Stunden geübt. Im Dezember hielt er gemeinsam mit dem Stenographenverein der Latina ein Preisschreiben ab, in dem von 4 Teilnehmern 3 erste Preise und ein 3. Preis erworben wurden.

d) **Rudern.** Für das Rudern standen wie in den vorigen Jahren 3 Gigs und 1 Kutter der hiesigen Ortsgruppe des Deutschen Flotten-Vereins zur Verfügung. Es beteiligten sich 37 Schüler aus den Klassen I bis OIII, welche in 2 Gruppen je einen Nachmittag in der Woche unter Auf-

sicht des Oberlehrers Dr. Fritzsche und des Seminarkandidaten Dr. Maennel ruderten. Einige größere Fahrten wurden gelegentlich Sonntags unternommen. Bei dem Blumenkorso, den der hiesige Verkehrsverein am 14. Juni 1914 auf der Saale veranstaltete, errang eine Mannschaft im Kutter, welche vom Flotten-Verein mit schmucken Marineuniformen versehen worden war, einen Preis. Leider mußte nach den großen Ferien das Rudern eingestellt werden, da der Flotten-Verein infolge der Mobilmachung nicht mehr für die Instandhaltung und Beaufsichtigung der Boote sorgen konnte.

5. Der wahlfreie Unterricht.

a) Am Linearzeichnen nahmen 20 Unterprimaner, 23 Obersekundaner, 22 Untersekundaner und 12 Obertertianer teil. Nach der Mobilmachung fiel dieser Unterricht weg.

b) Am biologischen Unterricht beteiligten sich im Sommerhalbjahr 22, im Winterhalbjahr 10 Schüler der Unter- und Obersekunden.

c) Englische Gesprächsübungen fanden unter Leitung des der Anstalt überwiesenen amerikanischen Lehramtsassistenten Wolferz statt, im Sommer in 4 Gruppen mit je 2 Wochenstunden, daran beteiligten sich 2 Schüler aus OI, 21 aus UI, 13 aus OII, 21 aus UII; im Winter ebenfalls in 4 Gruppen mit je 2 Wochenstunden, daran beteiligten sich 1 Schüler aus OII, 6 aus UII und 20 aus OIII.

6. Verzeichnis der eingeführten Schulbücher.

Religion. Halfmann und Köster, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht, Teil I (VI—IV), Teil II (UIII—UII), Teil III (OII, UI); Schäfer und Krebs, Biblisches Lesebuch, Teil I (IV—UII); das Neue Testament (IV—I); Spruchbuch für die Schulen der Provinz Sachsen (VI—UII); Schulgesangbuch (VI—I).

Deutsch. Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch (neue Bearbeitung), Teil I herausgegeben von Muff (VI—IV), Teil II herausgegeben von Foß (UIII—I); Buschmann, Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Sprachlehre.

Französisch. Strien, Elementarbuch A (VI), Strien, Lehrbuch A, Teil I (V), Teil II (IV), Teil III (UIII—UII); Strien, Schulgrammatik A (IV—I); Bahrs, Deutsche Übungsstücke (OII, I), Gropp und Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte (OI); Engwer, Choix de poésies françaises (UIII—UI).

Englisch. Gesenius-Regel, Englische Sprachlehre, Ausg. B, Teil I (UIII), Teil II (OIII, UII); Regel, Lesestücke und Übungen zur Einübung der Syntax (OII, I); Gropp und Hausknecht, Auswahl englischer Gedichte (OIII—I).

Geschichte. Brettschneider, Lehrbuch der Geschichte, Teil I (IV); Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, Teil II (UIII, OIII), Teil III—V (OII—I); Putzger, Historischer Schulatlas (IV—I).

Erdkunde. Daniel-Fritzsche, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie, Ausg. E (IV—UIII); Debes, Schulatlas für die mittlere Unterrichtsstufe (VI, V); Debes-Kropatschek, Schulatlas für die obere Unterrichtsstufe (IV—I); Debes, Zeichenatlas, Heft 1—3 (V—UII).

Mathematik. Schellen, Aufgaben fürs Rechnen (VI—IV); Wrobel, Übungsbuch für Arithmetik und Algebra, Teil I (IV—UII), Teil II (OII), Anhang (I); Bork-Nath, Mathematische Hauptsätze, Teil I (IV—UII), Teil II (OII); Gandtner, Analytische Geometrie (I); Greve, Logarithmen (II, I).

Naturwissenschaften. Bail, Leitfaden für den naturgeschichtlichen Unterricht (VI—VII); Rosenberg, Unterstufe der Physik (OIII); Rosenberg, Lehrbuch der Physik (OII—I); Henniger, Vorbereitender Lehrgang der Chemie und Mineralogie (VII); Henniger, Lehrbuch der Chemie und Mineralogie (II, I).

Gesang. Heinrichs und Pfuscher, Frisch gesungen! Teil II (VI—I).

II. Auswahl aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

8. Juli 1914. Die Entscheidung über die Einrichtung einer Rangordnung wird den Lehrerkollegien der einzelnen Anstalten überlassen.
15. April 1914. Mit der Oberrealschule wird das neugegründete pädagogische Seminar Halle II verbunden und seine Leitung dem Direktor übertragen.
10. November 1914. Die dem pädagogischen Seminar an der Oberrealschule in Weißenfels angehörenden Kandidaten sollen vom 15. November ab in das Seminar Halle II übertreten.
4. März 1915. Es wird genehmigt, daß im Schuljahr 1915 die Sexta geteilt wird.
10. April 1914. Am 18. April sollen die denkwürdigen Ereignisse vor 50 Jahren in ihrer Bedeutung für die Entwicklung unseres Vaterlandes der Jugend vor die Seele gestellt werden.
18. April 1914. Die Schüler sollen über die Bedeutung des Roten Kreuzes und die Aufgabe der freiwilligen Krankenpflege im Kriege aufgeklärt werden.
12. August 1914. An allen höheren Lehranstalten ist der Unterricht nach Möglichkeit aufrechtzuerhalten und durchzuführen. Es entspricht nicht dem Ernst der Zeit, daß die Jugend müßig gehe.
28. November 1914. Im Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung soll eine Gedächtnistafel aller der Beamten und Lehrer veröffentlicht werden, die im Kriege gefallen oder ihren Wunden oder Krankheiten erlegen sind.
1. August 1914. Notreifepfahrungen für diejenigen Primaner werden angeordnet, die ins Heer eintreten müssen oder freiwillig eintreten wollen und für militärtauglich befunden worden sind. Die Oberprimaner, die der Prima schon im vierten Halbjahr angehören, werden nur mündlich geprüft, die übrigen schriftlich und mündlich.
22. September 1914. Zur Notreifepfahrung sind auch zuzulassen diejenigen Primaner, die sich zum Dienst in der freiwilligen Krankenpflege für die ganze Dauer des Krieges verpflichten und für den Etappendienst bestimmt sind.
13. August 1914. Obersekundanern, die die Klasse im zweiten Halbjahr besuchen, kann die Reife für UI schon jetzt, statt Ende September, zugesprochen werden.
31. August 1914. Denjenigen Unterprimanern und Obersekundanern, die mindestens seit Ostern 1914 ihrer Klasse angehören und als Fahnenjunker angenommen oder als Kriegsfreiwillige in den Heeresdienst eingetreten sind, ist die Versetzung in die nächsthöhere Klasse zuzuerkennen, wenn sie voraussichtlich am Schluß des Schuljahres die Reife dafür erlangt hätten.
3. August 1914. Schüler, die seit mindestens Herbst 1913 der Sekunda angehören, können zur Einjährigen-Notprüfung zugelassen werden, wenn sie sofort ins Heer treten wollen, durch ein ärztliches Zeugnis ihre Militärtauglichkeit nachweisen und das 17. Lebensjahr vollendet haben.

11. August 1914. Auch Schülern, die erst seit Ostern 1914 in Sekunda sitzen, kann die Reife für O II zuerkannt werden, wenn sie das 17. Lebensjahr vollendet haben und in den Heeresdienst eintreten.
4. September 1914. Auch solchen Sekundanern, die das 17. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, kann die Reife für Obersekunda zugesprochen werden, wenn sie nachweisen, daß sie in das Heer eingetreten sind.
10. August 1914. Junge Leute, die, ohne Schüler einer höheren Lehranstalt zu sein, die Befähigung zum einjährig-freiwilligen Dienst erlangen wollen, werden während des Krieges nicht von den dazu eingesetzten Kommissionen geprüft, sondern an höheren Schulen. Sie werden zur Prüfung zugelassen, wenn sie ins Heer eintreten wollen und ein ärztliches Zeugnis über ihre Militärfähigkeit vorlegen.
17. November 1914. Meldungen zu der eben genannten Prüfung sind bei den Provinzial-Schulkollegien einzureichen.
8. Februar 1915. Für die Schüler, die zum Ostertermin die Versetzung nach O I, U I, O II und U II erreichen, treten die obengenannten Erleichterungen in der Erreichung des Klassenzieles vom 1. Juni ab in Kraft, wenn sie nachweisen, daß sie von irgendeinem Truppenteil zum Heeresdienst oder für den Etappendienst der freiwilligen Krankenpflege angenommen sind. Die Zeugnisse sind erst nach dem Eintritt in den Heeresdienst auszuhändigen.
3. März 1915. Sollten einzelne jetzt in Unterprima sitzende Schüler, die dem Jahrgang 1895 angehören, vor dem 1. Juni ins Heer eingestellt werden, so ist darüber zu berichten.
20. August 1914. Schüler, welche nach der Mobilmachung die Schule verlassen haben, um in das Heer einzutreten, sind verpflichtet, das Schulgeld für das laufende Vierteljahr zu bezahlen.
31. Dezember 1914. Wenn Schüler, die nach den obigen Erlassen die Reife für eine nächsthöhere Klasse erreicht haben, infolge von Verwundung oder Krankheit aus dem Heere entlassen werden, so sind sie auf ihr Ansuchen von Ostern 1915 ab ohne Aufnahmeprüfung in die Klasse aufzunehmen, für die ihnen die Reife zugesprochen ist.
1. August 1914. Wo die Bergung der Ernte gefährdet ist, können Schüler auf Antrag der Eltern zur Teilnahme an den Erntearbeiten beurlaubt werden.
10. August 1914. Da ein Überangebot von Arbeitskräften für die Erntearbeiten vorliegt, ist mit der Erteilung von Urlaub zu Erntearbeiten zurückzuhalten.
3. September 1914. Angehörige feindlicher Staaten sind an öffentlichen Schulen weder als Lehrer noch als Schüler zuzulassen.
14. September 1914. Junge Leute und Schüler vom 16. Jahre ab sollen in Jugendkompagnien für den Dienst in Heer und Marine militärisch vorgebildet werden. Nähere Vorschriften darüber werden gegeben. Auf tätige Mithilfe der Lehrer und Kandidaten wird gerechnet.
6. Oktober 1914. Angehörige der Jugendkompagnien können vom Turnen ganz oder teilweise befreit werden.
29. Januar 1915. Auf die mancherlei Störungen im Unterricht und sonstigen Beeinträchtigungen der Arbeitsleistung soll bei der Versetzung Rücksicht genommen werden, besonders bei Schülern, die sonst den Anforderungen der Schule entsprochen haben. Bei der Entscheidung ist die Frage wesentlich, ob der Schüler imstande sein wird, mit Erfolg an dem Unterricht der nächsthöheren Klasse teilzunehmen.

6. November 1914. Es ist recht, daß der Lehrstoff in Beziehung gesetzt wird zu den kriegerischen Ereignissen.
14. Dezember 1914. Bei der Beschaffung von Stahlfedern sind inländische Erzeugnisse zu bevorzugen.
25. September 1914. Neue Lehrbücher sollen zu Ostern 1915 nicht eingeführt werden.
17. Dezember 1914. Die Jahresberichte sollen diesmal besonders über die Beteiligung der höheren Schulen an den kriegerischen Ereignissen berichten. Wissenschaftliche Abhandlungen sollen nicht beigegeben werden. Für die nach dem Frieden erscheinenden Jahresberichte aller höheren Schulen in Preußen ist eine gemeinsame Beilage in Aussicht genommen. Diese soll enthalten Aufsätze über die verschiedenen Beziehungen des höheren Schulwesens zum Kriege, statistische Nachweisungen über die Beteiligung der Lehrer und Schüler am Feldzuge, eine Schilderung der Verhältnisse an den öffentlichen höheren Lehranstalten während des Krieges und schließlich Kriegserlebnisse der Angehörigen der höheren Schulen.
15. Januar 1915. In den Jahresberichten ist besonders über die Hilfstätigkeit der Schule, ihrer Lehrer und Schüler, für den Krieg zu berichten.
23. Januar 1915. Das Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht wird seine dauernde Ausstellung mit einer Sonderausstellung „Schule und Krieg“ eröffnen.
13. August 1914. Die verschiedenen in Aussicht genommenen Ferienkurse für Lehrer höherer Unterrichtsanstalten finden nicht statt.
23. September 1914. Die für die Pfingstwoche des Jahres 1915 in Aussicht genommene 12. Direktorenversammlung der Provinz Sachsen wird auf unbestimmte Zeit verschoben.
27. August 1914. Am Sedantage soll der Unterricht nicht ausfallen, und es soll nur eine innere Schulfeier stattfinden.
9. Januar 1915. Am Geburtstage des Kaisers soll eine kirchliche Feier und in allen Schulen ein Festakt stattfinden.
15. Februar 1915. Des hundertjährigen Geburtstages Bismarcks soll kurz vor Beginn der Ferien in einer Feier gedacht werden, die klassenweise oder gemeinsam für die ganze Schule zu veranstalten ist.
11. November 1914. Die Lehrer an den höheren Schulen sollen im Unterricht und im Verkehr helfen Verständnis zu erwecken für die Schwierigkeit, unsere Bevölkerung zu ernähren, und für die deswegen ergriffenen Maßnahmen. Dasselbe wird am 24. Dezember noch einmal eingeschärft.
29. Januar 1915. Patronen und Patronenhülsen, die sich in den Händen von Schülern finden, sollen gesammelt werden.
21. November 1914. Geistliche und Lehrer können dazu mithelfen, die Bevölkerung aufzuklären über die Notwendigkeit, vorhandenes Goldgeld der Reichsbank zuzuführen.
17. Februar 1915. Nach den gemachten Erfahrungen ist zu wünschen, daß die Schüler der höheren Schulen veranlaßt werden, Gold zu sammeln. Über das Ergebnis ist zu berichten.
2. November 1914. Es wird ausnahmsweise genehmigt, daß die „Kreuzpfennigmarken“ in den Schulen vertrieben werden.

III. Aus dem Schulleben.

Auch ohne den Ausbruch des Weltkrieges sollte das abgelaufene Schuljahr für die Oberrealschule besonders bedeutungsvoll werden. Zwar das wichtigste Ereignis, den Umzug in das neue Gebäude, hat der Krieg aufgeschoben. Aber ein anderes vollzog sich zu Beginn des Schuljahres, der Wechsel in der Person des Direktors. Nach 21jähriger reichgesegneter Wirksamkeit trat der bisherige Direktor, Herr Geh. Studienrat Prof. Dr. Gustav Strien, in den Ruhestand, und Sonnabend, den 18. April, wurde sein unterzeichneter Nachfolger¹⁾ von dem Direktor der Franckeschen Stiftungen, Herrn Geh. Regierungsrat Prof. D. Dr. Fries, in sein Amt eingeführt und ihm die Bestallungsurkunde nebst der Allerhöchsten Bestätigung überreicht. Dabei gedachte Herr Geheimrat Fries mit herzlichen Worten ehrender Anerkennung auch des aus dem Amte geschiedenen Geheimrats Strien. Leider sollte sich dieser des so wohl verdienten Ruhestandes nicht lange erfreuen. Schweres körperliches Leiden hatte ihm schon die Fortführung seines Amtes unmöglich gemacht, bald sollte es auch seinem Leben ein Ziel setzen. Am 8. Juni abends erlöste ihn ein sanfter Tod von seinen Leiden. Am 10. Juni versammelten sich Lehrer und Schüler im Zeichensaal zu einer Trauerfeier für den Dahingeschiedenen, den sie alle so hoch verehrt hatten, und am 11. gaben sie ihm das Geleit zu seiner letzten Ruhestätte auf dem Südfriedhof. Zum Gedächtnis des trefflichen Mannes, der sich in den 21 Jahren seiner Amtsführung hochverdient um die Schule gemacht hat, stehe hier eine Übersicht über seine amtliche Laufbahn:

Gustav Adolf Strien wurde geboren am 17. März 1845 zu Hettstedt. Er besuchte das Gymnasium zu Wittenberg und studierte dann in Halle und Tübingen Theologie und Philologie. In Halle legte er die erste theologische Prüfung sowie die Prüfung für das höhere Lehramt ab und erwarb den Dokortitel. Das Probejahr leistete er von Michaelis 1874 bis Michaelis 1875 am Domgymnasium zu Halberstadt ab. Dasselbst wurde er als ordentlicher Lehrer angestellt, ging aber schon Ostern 1876 an die Realschule des Waisenhauses. Ostern 1881 trat er als Oberlehrer an die Höhere Mädchenschule der Franckeschen Stiftungen über. Von Ostern 1883 bis Ostern 1893 war er Oberlehrer am Herzoglichen Friedrichsgymnasium in Dessau und wurde zum 1. April 1893 als Direktor an das damalige Realgymnasium der Stiftungen berufen, dessen Umwandlung in eine Oberrealschule er durchführte. Viele Jahre lang gehörte er der wissenschaftlichen Prüfungskommission zu Halle an. Das Vertrauen seiner Standesgenossen hatte ihn ebenfalls viele Jahre hindurch an die Spitze des Philologenvereins der Provinz Sachsen berufen. Weihnachten 1913 erkannte der König seine Verdienste durch Verleihung des Charakters als Geheimer Studienrat an, nachdem er ihm schon vorher den Roten Adlerorden IV. Klasse verliehen hatte.

In dem Nachruf, mit dem seine Mitarbeiter ihn ehrten, heißt es:

In ihm ist ein Mann von tadelloser Redlichkeit, unbeirrbarer Gerechtigkeit, vornehmer Gesinnung und tiefer Frömmigkeit dahingegangen. Unsere Schüler hatten an ihm einen wohlmeinenden Erzieher, einen väterlichen Berater, einen vortrefflichen Lehrer, von dessen reichen pädagogischen Gaben auch eine Reihe von Schriften zeugen. Uns war er ein verständnisvoller

1) Ernst Hampel, geboren am 1. Juni 1874 in Magdeburg-N., besuchte das Pädagogium zum Kloster U. L. Frauen in Magdeburg und studierte von Ostern 1893 an Neuere Sprachen und Deutsch in Halle. Dasselbst erwarb er im November 1897 den Dokortitel und bestand im März 1899 die Staatsprüfung. Ostern 1899 trat er in das Seminarium praeceptorum der Franckeschen Stiftungen ein und wurde der Oberrealschule zur Beschäftigung überwiesen; hier leistete er auch die erste Hälfte des Probejahres ab, die zweite benutzte er zu einem Studienaufenthalt in Paris und Caen. In England brachte er später ein Vierteljahr mit Urlaub zu. Ostern 1901 wurde er als Oberlehrer an das damals noch in der Entwicklung stehende Reform-Realgymnasium mit Realschule in Naumburg a. d. S. berufen. Im Sommer 1913 wurde ihm der Professortitel verliehen.

Berater, teilnehmend und hilfsbereit, ein Vorgesetzter, der männliche Festigkeit und Bestimmtheit mit feiner Liebenswürdigkeit zu verbinden wußte. Für Lehrer wie Schüler aber war er ein stetes Vorbild treuer Gewissenhaftigkeit und nie versagender Arbeitsfreudigkeit, und wir sind bewundernde Zeugen gewesen, wie er auch unter schweren und schmerzhaften Leiden seine Pflicht zu erfüllen strebte.

Sein Leben ist köstlich gewesen, denn es ist Mühe und Arbeit gewesen, und mit hoher Verehrung werden seine Schüler und seine Mitarbeiter sein Andenken lebendig erhalten.

Er ruhe in Frieden!

Mit Beginn des neuen Schuljahres trat noch eine weitere Neuerung ein. Während bisher jährlich eine Anzahl Kandidaten des an den Stiftungen von alters her bestehenden Seminarium praeceptorum der Oberrealschule zur Beschäftigung überwiesen wurden, wurde jetzt an der Schule ein besonderes pädagogisches Seminar begründet und dessen Leitung dem Direktor übertragen. Es wurde zunächst mit sechs Kandidaten besetzt.

Das Schuljahr hatte Donnerstag, den 16. April, nachmittags 3 Uhr begonnen, nachdem am Vormittag die angemeldeten Schüler geprüft waren. 87 neue Schüler wurden aufgenommen. Die Parallelabteilung der Quarta wurde eingezogen, dagegen blieb die Teilung der Obersekunda zunächst bestehen.

Außer dem bisherigen Direktor schieden mit dem Ende des Schuljahres 1913/14 folgende Mitglieder aus dem Kollegium aus: Von den Kandidaten ging Herr Dr. Keßler als Oberlehrer an die Realschule in Bremerhaven, Herr Dr. Ritter an die Klosterschule zu Roßleben, Herr Dr. Dreske wurde kommissarischer Seminarlehrer in Aschersleben, Herr Dr. Eitle wurde dem Oberlyzeum unserer Stiftungen und Herr Vettermann der Oberrealschule in Quedlinburg zur Ableistung des Probejahres überwiesen. Die Herren Hobohm, Loeper, Lorenz und Dr. Riedel blieben als wissenschaftliche Hilfslehrer an der Anstalt, und in der gleichen Eigenschaft wurden die Kandidaten Kirchner und Martin Meyer überwiesen. Dem neugegründeten Seminar wurden zugeteilt die Kandidaten Heilmann, Dr. Maennel, Dr. Menshausen, Post, Schucht und Seifert. Außerdem wurde der Schule zunächst für den Sommer, dann auch für den Winter der amerikanische Lehramtsassistent Louis E. Wolferz zur Beschäftigung überwiesen.

Schon von Beginn an stand das Schuljahr unter dem Zeichen des Mars, denn vom 16. April bis 11. Juni war Herr Oberlehrer Habe zu einer militärischen Übung beurlaubt, vom 12. Mai bis 3. Juli Herr Kandidat Lorenz und vom Beginn der Sommerferien an Herr Kandidat Loeper. Zu ihrer Vertretung mußten die Seminarkandidaten verwendet werden. Das war der Auftakt zu der blutig-ernsten kriegerischen Verwicklung, die das Ende der Sommerferien uns brachte.

Am 6. August hatte die Schule wieder beginnen sollen. Aber es ist ja noch in frischer Erinnerung, wie der Eisenbahnverkehr nach der Mobilmachung für das Publikum so gut wie ganz gesperrt war; dadurch wurden die Schulen der Stiftungen natürlich besonders betroffen da sie von so vielen auswärtigen Schülern besucht werden. Auch als am 11. August der Unterricht wirklich aufgenommen wurde, hatten noch nicht alle Schüler sich einstellen können. Die Lücken in der Schülerschar wurden noch vergrößert durch diejenigen, die zu Erntearbeiten und sonstigem Hilfsdienst oder zu Wachdienst beurlaubt waren. Schon vor der Wiederaufnahme des Unterrichts hatten die Notreifepfungen stattgefunden. Von den noch verbleibenden beiden Oberprimanern wurde der eine zur Ausbildung für den Sanitätsdienst beurlaubt und legte im Oktober die Notreifepfungen ab, der andere nahm am Unterricht der UI teil, bis er am 6. März 1915 die regelrechte Reifepfungen bestand. So konnte mit Wiederbeginn des Unterrichts im August die OI eingezogen werden; ebenso konnten

die verbleibenden Schüler der beiden Untersekunden zu einer Klasse mit zunächst 28 Schülern vereinigt werden. Denn auch von denjenigen Schülern, die noch nicht so nahe vor der Erreichung des Reifezeugnisses standen, traten eine große Zahl in das Heer ein, die meisten unmittelbar nach der Mobilmachung, noch bevor die Erleichterungen bekannt wurden, die ihnen für die Erreichung des Klassenzieles zugestanden wurden und die oben im II. Abschnitt abgedruckt sind.

Daß die Zahl der Klassen auf 11 sank, war gut mit Rücksicht auf den Bestand des Lehrerkollegiums, dem sofort 8 Mitglieder entzogen wurden. Da die weiteren Einziehungen von Lehrern sich über das ganze Schuljahr verteilten, wurden immer wieder Änderungen in der Verteilung des Unterrichts nötig. Folgende Mitglieder des Kollegiums traten ins Heer ein:

1. 2. August: Oberlehrer Dr. Fritzsche als Ersatzreservist zu Armierungsarbeiten; er kam am 16. September zurück, wurde aber am 20. November zur Ausbildung mit der Waffe eingezogen und ist jetzt an die Front nach Osten gekommen.
2. 2. August: Oberlehrer Habe als Leutnant; er wurde in Frankreich schwer verwundet und weilt zu seiner Heilung hier. Er ist Ritter des Eisernen Kreuzes.
3. 2. August: Wiss. Hilfslehrer Kirchner, zunächst als Vizewachtmeister der Artillerie; er wurde bald Leutnant bei einer Munitionskolonie, zuerst im Westen, jetzt im Osten.
4. 2. August: Wiss. Hilfslehrer Loeper, zunächst als Vizefeldwebel der Fußartillerie; er wurde dann Leutnant bei einer Munitionskolonie im Westen. Er ist Ritter des Eisernen Kreuzes.
5. 2. August: Wiss. Hilfslehrer Lorenz als Vizefeldwebel der Infanterie; er kämpft im Westen.
6. Probekandidat Dr. Felix Bühring. Er hatte an der Oberrealschule das Seminarjahr von Ostern 1912 bis Ostern 1913 und die erste Hälfte des Probejahres bis Michaelis 1913 abgeleistet und hatte dann sein Dienstjahr bei der Infanterie angetreten, blieb aber der Oberrealschule zugeweiht. Bei Ausbruch des Krieges war er Unteroffizier, wurde dann im Felde in Frankreich Vizefeldwebel und erwarb sich das Eisene Kreuz. Am 16. Februar starb er bei Reims den Heldentod. Wie der Kompanieführer den Eltern schrieb, war der Gefallene stets ein pflichttreuer und tapferer Soldat und ein Vorbild seiner Kameraden, und in dem Beileidsschreiben, das unsere vorgesetzte Behörde den Eltern schickte, heißt es: „Bei der treuen und gewissenhaften Art, mit der der junge Lehrer alle Aufgaben, vor die er gestellt wurde, zu erfüllen trachtete, bei dem taktvollen Geschick, mit dem er die Schüler zu behandeln verstand, und bei seinem bescheidenen Wesen versprach er, ein erfreuliches Mitglied unseres Standes, ein geschickter Arbeiter in seinem Beruf zu werden.“ Wir alle, Lehrer und Schüler, werden ihn in treuem Andenken behalten.
7. 2. August: Seminarkandidat Heilmann als Infanterist, jetzt Gefreiter, im Osten.
8. 2. August: Seminarkandidat Dr. Menshausen als Unteroffizier bei der Infanterie, im Westen.
9. 2. August: Seminarkandidat Seifert als Kriegsfreiwilliger bei der Infanterie, wurde im Westen verwundet.
10. 12. September: Chordirektor Klanert als Landsturmmann; er tat zunächst Dienst in Gefangenenlagern, jetzt in Ostpreußen.
11. 20. Oktober: Seminarkandidat Post als Rekrut zur Infanterie eingezogen, wurde im Osten verwundet und sieht jetzt seiner Heilung entgegen.
12. 4. Dezember: Seminarkandidat Schucht als Landsturmmann zu Armierungsarbeiten eingezogen, wurde noch vor Weihnachten als krank wieder entlassen.
13. 30. Januar: Oberrealschullehrer Kühnhold als Landsturmmann zu Armierungsarbeiten eingezogen und im Osten tätig.

Für diese Lehrkräfte war Ersatz schwer zu beschaffen. Die vorhandenen Seminarkandidaten mußten vollen Unterricht übernehmen. Herr cand. phil. Friedrich, der früher Lehrer an einem Gymnasium gewesen ist, übernahm bereitwilligst 12 Stunden französischen Unterricht und behielt ihn das ganze Jahr über bei. Michaelis verließen uns zwei unserer wissenschaftlichen Hilfslehrer, die Herrn Martin Meyer und Dr. Riedel, um in Sangerhausen und Stendal eine volle Hilfslehrerstelle zu versehen. Dafür trat Herr Dr. Eitle, der inzwischen die Anstellungsfähigkeit erreicht hatte, vom Oberlyzeum an unsere Schule als wissenschaftlicher Hilfslehrer zurück und übernahm auch den Gesangunterricht, und für Herrn Oberrealschullehrer Kühnhold wurde ein bisher an der Oberrealschule in Weißenfels beschäftigter Seminarkandidat, Herr Dr. Geyer, überwiesen. Es war nämlich schon zum 15. November das dort bestehende Seminar aus Sparsamkeitsgründen aufgelöst und die ihm angehörenden 7 Kandidaten unserem Seminar Halle II zugeteilt worden. Von diesen standen drei seit der Mobilmachung im Felde, die Herren Dreike als Vizefeldwebel (wurde in Nordfrankreich schwer verwundet und tut jetzt Garnisondienst), Löbe als Vizefeldwebel (wurde zum Leutnant befördert und erwarb sich das Eiserne Kreuz), Ströder als Unteroffizier (geriet schwer verwundet in französische Gefangenschaft). Die übrigen unterrichteten auch nach dem 15. November zunächst in Weißenfels weiter und kamen nur zu den Seminarsitzungen nach Halle. Von ihnen wurde am 27. November Herr Dr. Tönnigs als Rekrut zur Infanterie eingezogen, und Herr Dr. Rübesamen trat am 10. Januar 1915 als Kriegsfreiwilliger bei einer Luftschifferabteilung ein. Herr Dr. Geyer unterrichtet, wie oben gesagt, seit 8. Februar an unserer Oberrealschule, und Herr Dr. Küttler, der noch in Weißenfels tätig ist, erwartet seine Einberufung zur Fußartillerie. Am 27. November war dem Seminar ferner Herr Dr. Castedello überwiesen worden, der seit Oktober dem Seminar zu Wernigerode angehört hatte, aber noch bevor er an einer Seminarsitzung teilnehmen konnte, wurde er am 4. Dezember als Landsturmmann zu Armierungsarbeiten eingezogen.

Nach dieser Übersicht kann man sich eine Vorstellung davon machen, wie sehr die Schule und der Unterricht durch die militärischen Notwendigkeiten in Mitleidenschaft gezogen wurde. Auch jetzt ist der Bestand des Kollegiums noch nicht gesichert. Immerhin gibt es viele Anstalten mit durchschnittlich jüngerem Kollegium, die unter diesen Verhältnissen noch viel mehr leiden.

Doch nun zur Teilnahme unserer Schüler am Feldzuge. 65 sind ins Heer eingetreten, davon einer als Krankenpfleger, die andern als Freiwillige oder Fahnenjunker: 19 aus OI, 13 aus UI, 15 aus OII, 14 aus UII, 3 aus OIII und sogar ein Untertertiärer, der bei seinem Eintritt erst 15 $\frac{1}{4}$ Jahr alt war. In der folgenden Aufzählung ist das Wichtigste, was wir von ihnen erfahren haben, den Namen beigefügt.

O I.

- | | |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1. Hans Barbe, Feldartillerist, kämpfte im Westen, ist krank zurückgekehrt und tut jetzt Garnisondienst. | 8. Gerhard Lailach, Artillerist. |
| 2. Hermann Doebel, Infanterist. | 9. Emil Mauerhoff, Pionier, kämpft im Westen. |
| 3. Martin Haase, Infanterist, kämpfte im Osten, verwundet. | 10. Ernst Müller, Artillerist, kämpft bei Arras. |
| 4. Ernst Hartung, Feldartillerist, Gefreiter. | 11. Richard Rosenberger, Infanterist, kämpfte im Osten, verwundet gewesen. |
| 5. Richard Hartwig, Infanterist, kämpfte im Osten, verwundet gewesen, Gefreiter. | 12. Kurt Scheer, Infanterist, kämpfte im Westen, verwundet zurückgekehrt, tut jetzt Garnisondienst. |
| 6. Rudolf Herrmann, Feldartillerist, kämpft im Westen. | 13. Kurt Schmidt, Kavallerist. [sondienst.] |
| 7. Heinrich Knauer, Infanterist. | 14. Rudolf Schroeter, Artillerist. |
| | 15. Kurt Spießbach, Feldartillerist. |
| | 16. Alexander Voigt, Gardejäger, kämpft als Gefreiter im Westen. |

17. Felix Walpurger, kämpfte im Westen, verwundet.
18. Leo Wrede, Kavallerist.
19. Heinrich Hampe, Krankenpfleger, fährt mit einem Lazarettzuge.

U I.

20. Ernst Dannenberg, Infanterist.
21. Gerdt Körner, Infanterist.
22. Karl Pischon, Infanterist, kämpft bei Arras.
23. Karl Franke, Infanterist.
24. Adolf Hartung, Feldartillerist, kämpft im Westen.
25. Eberhard Heitschmidt, Infanterist, Fahnenjunker, kämpfte im Westen, kehrte bald leicht verwundet zurück, tat dann Garnisondienst als Unteroffizier und kämpft jetzt wieder im Westen.
26. Hugo Kamrath, Pionier.
27. Heinrich Knüppel, Infanterist.
28. Wilhelm Kottler, Infanterist.
29. Stephan Kratzmeier, Artillerist.
30. Berthold Müller, Infanterist.
31. Kurt Noth, Infanterist.
32. Gustav Wachsmuth, Feldartillerist.

O II.

33. Gustav Gensmer, Infanterist.
34. Willy Heinecke, Infanterist.
35. Arthur Klaue, Feldartillerist.
36. Hans Krause, Infanterist, kämpft im Westen.
37. Bernhard Lehnert, Infanterist.
38. Bruno Wallor, kämpft im Westen.
39. Alfred Astfalk, Infanterist.
40. Alfred Beyer, Feldartillerist.
41. Willi Meyer, Infanterist.
42. Oskar Müller, Feldartillerist, kämpft im Westen.
43. Artur Halle, Infanterist.
44. Johannes Bähle, Infanterist, starb den Heldentod. In der Schlußandacht vor den Weihnachtsferien gedachten wir seiner mit Trauer und Dankbarkeit, und der Direktor widmete seinem Andenken die folgenden Worte: „Er wollte gern Pionier werden, um sich später der Laufbahn eines Festungsbauoffiziers zu widmen. Von Bataillon zu Bataillon ist er gereist, um angenommen zu werden, aber überall wurde er zurückge-

wiesen wegen zu großer Jugend. War er doch erst 16 $\frac{1}{2}$ Jahre alt. So trat er denn hier bei der Infanterie ein, um später zu den Pionieren überzutreten. Ich sehe ihn noch vor mir, wie er strahlenden Gesichtes in der Uniform in mein Zimmer trat, um sein Zeugnis zu holen. Bei seinem frischen, entschlossenen Wesen und seinen guten Gaben wäre er gewiß etwas Tüchtiges geworden und hätte seinen Eltern viel Freude gemacht. Nun deckt ihn die fremde Erde, und er hat seinem Vaterlande den höchsten Dienst geleistet, den ein Mann ihm leisten kann. Wir aber wollen sein Andenken in Ehren halten und die Erinnerung an den frohgemuten Schüler und Kameraden festhalten, der für uns alle gefallen ist. Er ruhe in Frieden!“

45. Kurt Deppe, Artillerist.
46. Erich Jentzsch, Feldartillerist.
47. Alexander Baarmann.

U II.

48. Helmuth Beindorf, Feldartillerist.
49. Johannes Hauser, Feldartillerist.
50. Walter Klüsener.
51. Walter Kunze.
52. Paul Pankrath, Feldartillerist.
53. Walter Tauchmann, Feldartillerist.
54. Rudolf Weiske, Infanterist, kämpfte im Osten, verwundet, nicht mehr dienstfähig.
55. Kurt Dähne, Feldartillerist, kämpft im Westen, Gefreiter.
56. Walter Hartwig.
57. Manfred Balke, Feldartillerist.
58. Hans Weyand, Feldartillerist, kämpft im Westen, Arras.
59. Johannes Liebig, Infanterist, kämpft im Westen.
60. Hermann Einbrodt, im Garnisondienst noch hier.
61. Friedrich Wieneke.

O III.

62. Walter Kormann, kämpft im Westen.
63. Helmuth Schmidt-Bornagius, bisher verschollen.
64. Paul Petzl, kämpft im Westen.

U III.

65. Hermann Rößler, Feldartillerist, kämpft im Westen.

Sehr viel größer ist natürlich die Zahl der früheren Lehrer und Schüler, die vor dem Feinde stehen. Auf einen von ihnen dürfen wir besonders stolz sein, das ist Se. Exzellenz der Herr Generaloberst v. Mackensen, der von Michaelis 1865 bis Ostern 1868 Schüler der damaligen Realschule und zugleich Zögling der Pensionsanstalt war. Nach seinen glänzenden Siegen in Polen sandte ihm auch die Schule ihre Glückwünsche. Dem Dank dafür fügte er die Worte hinzu: „die mich ganz besonders erfreut haben. Auch ich habe die Schule noch nicht vergessen.“ Einen Beweis dafür hatten wir noch kurz vor dem Kriege bekommen. Sein Bild hängt im Flur des Schulhauses, und seine Zugehörigkeit zu unserer Schule ist nicht nur unser Stolz, sondern soll der gegenwärtigen Schülerschaft ein Vorbild und Ansporn sein.

Leider ist auch die Zahl der Gefallenen unter den früheren Lehrern und Schülern schon recht groß. Im unteren Flur am Treppeneifer hängt die Ehrentafel, auf der bisher 33 Namen verzeichnet sind.



- | | |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------|
| Prof. Dr. Karl Bürger, Kandidat Ostern 1900 bis Ostern 1901. | |
| Oberlehrer Dr. Max Rögner, Kandidat Ostern 1909 bis Ostern 1911. | |
| Oberlehrer Georg Schulze, Kandidat Ostern 1904 bis Ostern 1905, Oberlehrer Ostern 1905 bis Michaelis 1908. | |
| Direktor Dr. Walter Suck, Kandidat Ostern 1902 bis Ostern 1903. | |
| Oberlehrer Hermann Werneke, Kandidat Ostern 1910 bis Ostern 1911. | |
| Oberlehrer Dr. Wilhelm Kautz, Schüler Ostern 1894 bis Ostern 1903, Kandidat Ostern 1911 bis Ostern 1912. | |
| Probekandidat Dr. Felix Bühring, Kandidat Ostern 1912 bis Michaelis 1913. | |
| Karl Strüver, Ostern 1902 bis Ostern 1911. | Kurt Udo Schmidt, Ostern 1892 bis Ostern 1900. |
| Helmut Stoye, Ostern 1901 bis Ostern 1910. | Karl Wendrich, Ostern 1909 bis Ostern 1913. |
| Hermann Ludwig, Ostern 1902 bis Ostern 1907. | Heinrich Rudloff, Ostern 1894 bis Ostern 1903. |
| Ernst Gosse, Johannis 1909 bis Ostern 1913. | Arnold Weingärtner, Ostern 1907 bis Johannis 1910. |
| August Mangold, Ostern 1907 bis Ostern 1910. | Richard Donath, Ostern 1900 bis Michaelis 1903. |
| William Hensel, Ostern 1900 bis Ostern 1906. | Hermann Krieg, Ostern 1904 bis Ostern 1908. |
| Werner Böttcher, Ostern 1901 bis Michaelis 1908. | Karl Moebius, Ostern 1901 bis Ostern 1911. |
| Erich Conrad, Ostern 1908 bis Ostern 1910. | Alfons Hesse, Ostern 1906 bis Ostern 1909. |
| Eugen Bergemann, Michaelis 1905 bis Ostern 1908. | Erich Nicolaus, Ostern 1906 bis Ostern 1909. |
| Paul Meng, Ostern 1901 bis Ostern 1907. | Werner Hesse, Ostern 1909 bis Ostern 1913. |
| Erich Löffler, Ostern 1904 bis Ostern 1913. | Waldemar Lailach, Ostern 1903 bis Ostern 1906. |
| Walter Lindner, Ostern 1896 bis Ostern 1907. | Helmut Knopf, Ostern 1909 bis Ostern 1912. |
| Fritz Kämmerer, Ostern 1898 bis Ostern 1906. | |
| Johannes Bähle, Ostern 1908 bis September 1914. | |

Für Mitteilung weiterer Namen wären wir dankbar. Wir hoffen, daß in der Aula des neuen Schulgebäudes demnächst diese Ehrentafel in würdiger Ausführung das Andenken dieser Tapferen den kommenden Geschlechtern erhalten wird. Gott gebe, daß es der Namen nicht mehr allzu viele werden.

Aber auch in das Schulleben der Daheimgebliebenen griff der Krieg bedeutsam ein. Wie manche Stellen des Unterrichtes, so boten besonders die Schulfeiern Gelegenheit, die Größe der Zeit den Schülern vor die Augen zu führen und in die Seelen zu prägen. Beim Sedanfest brachte Herr Prof. Regel die Ereignisse von 1870 in Beziehung zur heutigen Lage, bei der Kaisergeburtstagsfeier zeigte Herr Prof. Oels, wieweit unser Kaiser beteiligt ist an der Machtentwicklung Deutschlands, die sich im jetzigen Kriege offenbart, und bei der Feier zu Bismarcks 100. Geburtstage zeichnete Herr Prof. Rühlemann ein Lebensbild dieses gewaltigen Mannes. Bei allen drei Feiern trug auch der Schülerchor durch seine ausgezeichneten Leistungen dazu bei, die Stimmung zu halten und zu vertiefen.

Vor eine ganz neue Aufgabe stellte der Krieg die körperliche Ausbildung der Schüler. Im Verein mit dem Kriegsminister ordnete der Herr Unterrichtsminister an, daß überall Jugendkompagnien gegründet würden, in denen die Jugend vom 16. Lebensjahre ab militärisch vorbereitet würde, soweit es ohne Waffe möglich ist. So wurde denn im Einverständnis mit dem Leiter der Hallischen Jugendkompagnien, Herrn Bergrat Schrader, Leutnant der Garde-Landwehr a. D., aus unseren Schülern eine besondere Kompagnie gebildet, deren Mitglieder vom Turnen befreit waren. Bis Weihnachten nahmen an den Übungen 107 Schüler teil. Nach Neujahr erhöhte sich die Zahl auf 130, da diejenigen hinzukamen, die inzwischen das vorgesehene Alter erreicht hatten. Die vom Minister vorgeschriebenen Übungen sind größtenteils schon ausgeführt worden. Sie fanden dreimal wöchentlich statt, und zwar wurden Dienstag von 2 $\frac{3}{4}$ bis gegen 7 Uhr bei einigermaßen erträglichem Wetter größere Märsche mit Gepäck unternommen, denn es schien uns besonders wichtig, die körperliche Leistungsfähigkeit und Marschfähigkeit auszubilden. Angefangen wurde mit einigen Kilometern und 4 kg Gepäck, zuletzt wurden 20 bis 22 km mit 9 kg Gepäck zurückgelegt. Bei schlechtem Wetter fanden von 3 bis $\frac{1}{2}$ 5 Uhr Turnübungen in der Turnhalle statt. Donnerstag wurde der theoretische Unterricht im Zeichensaal von 3 bis $\frac{1}{2}$ 5 Uhr abgehalten. Sonnabends von $\frac{3}{4}$ 3 bis gegen 7 Uhr fanden Exerzier- und Geländeübungen auf dem Exerzierplatz der Brandberge statt, der uns zu diesem Zwecke von der Militärverwaltung zur Verfügung gestellt wurde. Bei schlechtem Wetter fielen Sonnabends die Übungen aus.

Die Leitung liegt in den Händen des Turn- und Zeichenlehrers Herrn Pelka. Herr Dr. Maennel und Herr Oberrealschullehrer Kühnhold unterstützten ihn freundlichst als Hilfsführer. In liebenswürdigster Weise stand uns Herr Eisenbahn-Obersekretär Wuttke (etatsmäßiger Wachmeister a. D.) mit Rat und Tat zur Seite. Er hielt auch größtenteils die Vorträge über Feld-, Wach- und Lagerdienst. Auch an dieser Stelle sei ihm hierfür der wärmste Dank ausgesprochen.

Die Schüler nehmen mit großer Lust und Liebe an den Übungen teil. Wenn auch manche nach anstrengenden Märschen und Übungen sehr müde waren, so sahen sie doch daran gerade, wie notwendig diese zur Kräftigung und Stärkung des Körpers sind. Bei dem Eintritt ins Heer wird den Schülern auf Wunsch eine Bescheinigung über die Teilnahme an den Übungen der Jugendkompagnie ausgestellt, die sie dort vorlegen können. Da von militärischer Seite der große Nutzen der Übungen anerkannt wird, so findet der Ausweis entsprechende Berücksichtigung.

Der allgemeine Drang, sich unmittelbar im Hilfsdienst für das Vaterland zu betätigen, hatte auch unsere Schüler ergriffen. Eine größere Anzahl half im August die Ernte bergen, mehrere beteiligten sich, wie auch einige Lehrer, am Wachtdienst, eine ganze Anzahl, auch kleinere, gaben

einen großen Teil ihrer Freizeit hin, um für die mancherlei Dienststellen des Roten Kreuzes Hilfsdienste zu verrichten. Ein allgemeiner Wetteifer entstand, als die Schüler aufgefordert wurden, Gold zu sammeln und auf die Reichsbank zu tragen. Trotzdem die anderen höheren Schulen Halles früher angefangen hatten, gelang es 82 Schülern in 14 Tagen 10750 Mark zusammenzubringen. Am erfolgreichsten war die OIIIa mit 2600 Mark, demnächst die UIIIb mit 2150 Mark. Ein freier Tag am 25. März war der Lohn für die eifrige Sammeltätigkeit. In den Ferien soll weiter gesammelt werden; dann haben besonders unsere vielen auswärtigen Schüler, denen es hier in Halle an Beziehungen fehlt, die Möglichkeit sich noch nachträglich an der Sammlung zu beteiligen.

Auch am Liebeswerk der Daheimgebliebenen haben sich die Schüler beteiligt. Mehrfach wurden den ins Feld gezogenen Kameraden Liebesgaben gesandt. Die OII gab von ihrer Klassenkasse 17 Mark für die notleidenden Ostpreußen, die OIIIa 45 Mark für das Rote Kreuz und den Strickverein. Im allgemeinen aber konnten wir unseren Gebedrang innerhalb der Stiftungen betätigen. 13 Schüler der OII und der OIIIa hielten 17 Zeitungen für das Reservelazarett der Stiftungen. Eine Sammlung unter den Schülern sollte den Schülerinnen unseres Lyzeums und Oberlyzeums die Fortsetzung ihrer Arbeit für unsere Soldaten ermöglichen, sie ergab 50 Mark, wozu der Turnspielverein noch 20 Mark aus seiner Kasse hinzufügte. Weitere gesammelte Beträge harren noch der Verwendung; so befinden sich in vier Klassenkassen, die ursprünglich für die Ausschmückung des neuen Schulgebäudes bestimmt waren, fast 100 Mark. Im unteren Flur ist eine Sammelbüchse für Rabattsparmarken aller Art angebracht; sie hat schon 25 Mark ergeben. Auch das Lehrerkollegium hat wiederholt unter sich gesammelt und das Ergebnis den Damen der Stiftungen zur Verfügung gestellt für Liebesgaben aller Art, die unter Leitung von Frau Geheimrat Fries eingekauft, hergestellt und versandt wurden. Die Reifeprüfungskommission übergab 40 Mark Gebühren für die Prüfung eines Nichtschülers dem Roten Kreuz.

Zum Schluß sei noch eines Opfers gedacht, das die ganze Schule, Lehrer und Schüler, dem Vaterlande und seinen tapferen Verteidigern bringt. Unser neues Schulgebäude ist fertig und sollte im Oktober bezogen werden. Die Vorbereitungen dazu wurden schon eifrig getroffen. Die Schüler sammelten zur Ausschmückung ihrer Klassen, unter den früheren Schülern wurde gesammelt ebenfalls zum Schmuck des Gebäudes, die Vereinigung ehemaliger Realschüler hat auf dem Schulhof schon einen prächtigen Trinkbrunnen als Geschenk aufstellen lassen. Da kam der Krieg, und statt daß nun muntere Schüler die Räume beleben, dient das Haus verwundeten Kriegern als Reservelazarett, wozu es sich ja in jeder Beziehung vortrefflich eignet. 270 Verwundeten gibt es Unterkunft. Mögen alle, die dorthin kommen, in ihm Heilung und Genesung finden. Aber das sei unser letzter Wunsch: Möge der gütige Gott bald die schwere Last dieses furchtbaren Krieges von uns nehmen und unserem Volke einen ehrenvollen Frieden schenken.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	O I	U I	OII A	OII B	UII A	UII B	OIII A	OIII B	UIII A	UIII B	IV	V	VI	Se.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	21	25	20	22	40	37	44	44	40	39	49	48	53	482
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	1	12	26		29	29	42	43	38	39	45	50	50	404
3. Am 1. Februar 1915	1	13	24		30	27	41	43	38	39	44	51	46	397
4. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1915	17 ⁵ / ₆	18	17 ¹ / ₃		16 ¹ / ₆	16 ² / ₁₂	15 ⁵ / ₆	15 ⁷ / ₁₂	14 ⁷ / ₁₂	14 ¹ / ₂	13 ⁵ / ₁₂	12 ⁵ / ₁₂	11 ¹ / ₂	Jahre.

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Religion				Staatsangehörigkeit			Heimat		Wohnung			
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preußen	nichtpreuß. Reichs- angehörige	Ausländer	aus dem Schulort	von außerhalb	Stadt- schüler	Hausschüler		
											P.-A.	Al.	W.-A.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	476	4	.	2	425	57	.	250	232	338	86	46	12
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	400	2	.	2	356	48	.	219	185	295	65	34	10
3. Am 1. Februar 1915	393	2	.	2	350	47	.	219	178	290	65	32	10

Von den 178 Schülern, deren Eltern außerhalb des Schulorts ihren Wohnsitz haben, wohnten am 1. Februar 1915 135 in voller Pension im Schulorte.

3. Übersicht der mit dem Reifezeugnis abgegangenen Schüler.

Nr.	Name	Geburts- tag	Geburtsort	Kon- fession	Stand des Vaters	Aufenthalt		Studium oder Beruf
						auf der Schule	in Prima	
1. Notreifeprüfung August 1914.								
1.	Barbe, Hans	18. 11. 93	Leipzig	ev.	Buchdruckerei- besitzer	6 ¹ / ₂ J.	2 ¹ / ₂ J.	Rechtswissenschaft
2.	Hartung, Ernst	11. 4. 94	Groß-Töpfer (Eichsfeld)	ev.	Pfarrer	6 ¹ / ₂ J.	2 ¹ / ₂ J.	Baufach
3.	Müller, Ernst	16. 1. 95	Halle	ev.	Kaufmann	10 ¹ / ₂ J.	2 ¹ / ₂ J.	Ingenieur
4.	Spießbach, Kurt	24. 5. 95	Halle	ev.	Kaufmann	8 ¹ / ₂ J.	2 ¹ / ₂ J.	Baufach
5.	Voigt, Alexander	21. 5. 93	Jüterbogk	ev.	Gärtner	10 ¹ / ₂ J.	2 ¹ / ₂ J.	Bankfach
2. Notreifeprüfung August 1914.								
1.	Doebel, Hermann	20. 8. 94	Halle	ev.	Kaufmann	9 ¹ / ₂ J.	1 ¹ / ₂ J.	Naturwissenschaften
2.	Haase, Martin*)	4. 3. 96	Helfta	ev.	Rektor	5 ¹ / ₂ J.	1 ¹ / ₂ J.	Chemie
3.	Hartwig, Richard*)	5. 11. 95	Lieskau	ev.	Landwirt	8 ¹ / ₂ J.	1 ¹ / ₂ J.	Zolldienst
4.	Herrmann, Rudolf	10. 9. 96	Halle	ev.	Kaufmann	8 ¹ / ₂ J.	1 ¹ / ₂ J.	Naturwissenschaften
5.	Knauer, Heinrich	12. 1. 95	Zaschwitz bei Leipzig	ev.	Gastwirt	5 ¹ / ₂ J.	1 ¹ / ₂ J.	Offizier
6.	Lailach, Gerhard*)	2. 8. 95	Halle	ev.	Kaufmann	5 ¹ / ₂ J.	1 ¹ / ₂ J.	Bankfach
7.	Mauerhoff, Emil	5. 5. 95	Köln	ev.	Ingenieur	3 ¹ / ₂ J.	1 ¹ / ₂ J.	Zolldienst

*) Von der mündlichen Prüfung befreit.

Nr.	Name	Geburts- tag	Geburtsort	Kon- fession	Stand des Vaters	Aufenthalt		Studium oder Beruf
						auf der Schule	in Prima	
8.	Rosenberger, Rich.*)	9. 9. 95	Halle	ev.	Prokurist	5 1/2 J.	1 1/2 J.	Militärdienst
9.	Scheer, Kurt . . .	4. 8. 95	Wörmlitz	ev.	Kantinenpächter	6 J.	1 1/2 J.	Rechtswissenschaft
10.	Schmidt, Kurt . . .	22. 2. 96	Schleittau	ev.	Landwirt	8 1/2 J.	1 1/2 J.	Militärveterinär
11.	Schröter, Rudolf . .	2. 12. 95	Halle	ev.	†Lehrer	8 1/2 J.	1 1/2 J.	Universitätsstudium
12.	Tiesler, Kurt*) . . .	19. 6. 97	Calbe (Saale)	ev.	Postsekretär	3 J.	1 1/2 J.	Mathematik u. Physik
13.	Walpurger, Felix . .	17. 2. 96	Steglitz	ev.	†Magistrats- beamter	1 J.	1 J.	Mathematik u. Physik
14.	Wrede, Leo	24. 7. 95	Recklinghausen	kath.	Bergw.-Direktor	1 J.	1 J.	Bergfach
15.	Dannenber, Ernst*)	28. 8. 93	Magdeburg	ev.	Ober-Gütervor- steher a. D.	1 J.	1 J.	Intendantur
16.	Körner, Gerdt	9. 10. 96	Halle	ev.	Kaufmann	5 1/2 J.	1 1/2 J.	Bankfach
17.	Pischon, Karl	2. 8. 94	Kolkwitz bei Cottbus	ev.	Stadtförster	3 J.	1 1/2 J.	Marine-Intendantur
3. Notreifepfung Oktober 1914.								
1.	Hampe, Heinrich . . .	28. 9. 95	Großenhain	ev.	Kaufmann	5 1/2 J.	1 1/2 J.	Neuere Sprachen und Geschichte
Reifepfung Ostern 1915.								
1.	Schmidt, Werner*)	18. 3. 97	Magdeburg	ev.	Kaufmann	3 J.	2 J.	Neuere Sprachen oder Mathematik und Naturwissenschaft.

*) Von der mündlichen Prüfung befreit.

Das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst erhielten neben 13 Kriegsfreiwilligen zu Michaelis 1914 8, zu Ostern 1915 50 Untersekundaner; von jenen gingen 8, von diesen 15 zu einem praktischen Berufe über.

V. Geschenke.

a) Für die Lehrerbibliothek.

Von dem Herrn Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten: Moritz, Das Schulwesen in Deutsch-Südwestafrika. — Vom Kgl. Oberbergamt in Halle: Produktion der Bergwerke und Salinen Preußens im Jahre 1913. — Vom Verfasser, Herrn Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Gutzmer: Zum Jubiläum der Logarithmen. Rektoratsrede. — Vom Verein für Volkswohl: Bücherverzeichnis der Zweigstelle Süd der Volksbibliothek. — Vom ehemaligen Schüler der Anstalt, Herrn Kleemann in Kassel: Zeitschrift des Vereins für hessische Geschichte und Landeskunde, Band 36 und 37. — Beuermann, Landeskunde Preußens, Heft 1 bis 11. — Straßburger, Die Herrn und Grafen von Arnstein. — v. Arnstedt, Über die Herkunft der Magdeburger Erzbischöfe Albrecht II. (1205 bis 1232) und Wilbrand (1235 bis 1253). — Steinhoff, Geschichte der Grafenschaft, bzw. des Fürstentums Blankenburg, Quedlinburg. — Siegel: Die Flagge, Geschichte der Entwicklung auf den Kriegs- und Handelsschiffen. — Vom Direktor überwiesen: Buschmann, Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Sprachlehre. — Der religiöse Gedächtnisstoff für die Provinz Sachsen. — Strien, Elementarbuch der französischen Sprache. Ausgabe A und Ergänzungsheft dazu. — Strien, Lehrbuch der französischen Sprache. — Wrobel, Übungsbuch zur Arithmetik

und Algebra. Teil 1 und 2. — Wrobel, Übungsbuch zur Arithmetik und Algebra. 1. Teil. Neue Ausgabe. — Rosenberg, Unterstufe der Physik.

b) Für die Schülerbibliothek.

Vom dem Herrn Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten: Walter v. Bremen, Düppel und Alsen: Schleswig Holsteins Befreiung 1864. Böttcher, Vaterland, Schauspiel aus Preußens Nacht und Not. — Vom Herrn Bankier Haaßengier: Kranzler, Für Vaterland und Ehre. Wahrheitsgetreue Geschichte des großen Krieges von 1914. Reimer, Bismarck, Das Jahrhundert der deutschen Einigung 1815 bis 1915. — Vom Oberlehrer der Oberrealschule, Herrn Dr. Fritzsche: Dennert, Unsere Welt. 5. Jahrgang. — Vom Quintaner Gentsch: Jonathan Swift, Gullivers Reise nach Liliput und Gullivers Reise nach Brobdignag.

c) Für Prämienzwecke.

Vom Herrn Minister der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten: v. Bremen, Düppel und Alsen: Schleswig-Holsteins Befreiung 1864; Marinealbum (als Kaiserprämie). — Von der Mathilde-Zimmer-Stiftung in Zehlendorf: Zimmer, Deutsche Bürgerkunde, Bd. II. Staatswehr, für einen von seinen Klassengenossen unter Zustimmung des Lehrerkollegiums zu wählenden Oberprimaner.

d) Für die naturwissenschaftliche Sammlung.

Vom Sextaner Münder ein Hirschkäferpärchen, ein Bockkäfer (*Prionus coriarius*). — Vom Untertertianer Fritsch: Farnabdrücke. — Vom Unterprimaner Reißmann: Modell vom Rhomboeder und Hexagondodekaeder. — Von der Firma Ruhstrat in Göttingen: ein kleiner Widerstand.

e) Bilder.

Vom Herrn Minister der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten im Auftrage Sr. Majestät des Kaisers für den Schülerruderverein und seinen Protektor je ein Kaiserbild mit dem kaiserlichen Namenszuge und dem Zusatz: „Anlässlich des Regierungsjubiläums den deutschen Schülerrudern Allerhöchst verliehen als Anerkennung für das Geleistete und als Ansporn für die Zukunft“. — Von der Firma Ballin und Rabe eine große Photographie der Franckeschen Stiftungen aus der Vogelperspektive vom Luftschiff aufgenommen. — Von der Bruckmannschen Verlagsanstalt in München ein Kaiserbild und ein Bild des Generalobersten v. Mackensen.

Für alle diese Geschenke spreche ich im Namen der Schule den besten Dank aus.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Das Ziemann-Stipendium empfing am 4. Mai 1914 der Oberprimaner Richard Rosenberger aus Halle. Das Schrader-Stipendium erhielt Herr stud. math. Bruno Danker aus Halle. Die beiden Stipendien der Trotha-Stiftung wurden zwei früheren Schülern der Anstalt zuteil, Herrn stud. phil. Friedrich Faber aus Oschersleben und Herrn stud. phil. Johannes Nethe aus Berlin. Das Stipendium der Hölzke-Stiftung wurde zwischen den Herrn stud. phil. Erich Löffler aus Halle und Herrn stud. rer. nat. Paul Schällig aus Gerstungen geteilt. Nach dem Heldentode des Herrn stud. Löffler wurde der übriggebliebene Anteil Herrn Bankbeamten Eugen Kreiselmeier aus Hof-Reith verliehen. Das Behrens-Stipendium erhielt am 11. Dezember der Unterprimaner Paul Kuckelt aus Halle, das von der Stadt Halle gestiftete Francke-Stipendium zum 22. März 1915 der Kriegsfreiwillige Felix Walpurger aus Steglitz. Das Stipendium ehemaliger Realschüler wurde dem Untersekundaner Erwin Hielscher verliehen.

Aus dem durch die Zuwendungen ehemaliger Realschüler verstärkten Weihnachtsfonds bekamen 21 Schüler am 22. Dezember je ein Buch als Weihnachtsgabe.

Erlaß des Schulgeldes wurde mit Genehmigung des Direktoriums der Franckeschen Stiftungen in beiden Halbjahren 34 würdigen und bedürftigen Schülern ganz oder teilweise gewährt.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Berechtigungen der Oberrealschule. Die Oberrealschulen sind den Gymnasien und Realgymnasien in der Erziehung zur allgemeinen Geistesbildung gleichwertig. Das Reifezeugnis der Oberrealschule berechtigt zum Universitätsstudium in der philosophischen, der juristischen und der medizinischen Fakultät, zum Studium an den Technischen Hochschulen, an den Berg- und Forstakademien, zum Eintritt in den höheren Post- und Telegraphendienst sowie zum Eintritt in die Offizierlaufbahn im Heere und in der Marine.

Das Zeugnis der Versetzung nach Obersekunda gewährt die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst.

2. Schulgeld. Das Schulgeld beträgt für die drei oberen Klassen (OI, UI, OII) 150, für die übrigen 140 Mark jährlich. Geschwister, gleichgültig ob dieselben die Lateinische Hauptschule, die Oberrealschule, das Lyzeum, das Oberlyzeum oder die Vorschule besuchen, haben einen jährlichen Erlaß an Schulgeld: bei zwei Geschwistern von 20 Mark, bei drei von 60, bei vier von 100, bei fünf von 140, bei sechs Geschwistern von 180 Mark. Das Schulgeld des ganzen Vierteljahres ist für jeden Schüler zu zahlen, welcher nicht spätestens am ersten Tage des Vierteljahres bei dem Leiter der Anstalt abgemeldet wird. Späterer Eintritt oder früherer Abgang, ebenso Verweisung eines Schülers von der Anstalt begründen niemals Anspruch auf Ermäßigung oder Rückzahlung des Schulgeldes. Nur solchen Schülern, die ohne eigenes Verschulden den Schulbesuch innerhalb eines Schuljahres aufgeben müssen, kann bei nachgewiesener Bedürftigkeit das Schulgeld in Teilbeträgen nach dem Verhältnis der Schulbesuchszeit zurückgezahlt werden.

3. Die Erziehungsanstalten der Franckeschen Stiftungen.

a) Die Pensionsanstalt gewährte im verflossenen Schuljahre 188 Zöglingen Unterkunft, von denen 86 die Oberrealschule, 94 die Lateinische Hauptschule besuchten. „Freistellen“ gibt es nicht, doch bietet die Anstalt würdigen und bedürftigen Schülern Vergünstigungen in Gestalt von Hausbenefizien, und zwar 30 Stellen zu 120 Mark jährlich, 37 zu 100 und 30 zu 40 Mark. Näheres enthält der „Kurze Bericht“ über die Pensionsanstalt, der von dem Rendanten unentgeltlich versendet wird.

b) Das Alumnat des Kgl. Pädagogiums zählte im Anfang des Sommerhalbjahres 63 Zöglinge, von denen 16 der Latina, 46 der Oberrealschule, 1 der Vorschule angehörten. 12 von ihnen traten ins Heer ein, auch sonst veranlaßte der Krieg manchen Zögling zum Abgang, so daß das Alumnat im Winterhalbjahr zählte 46 Alumnen, 11 Lateiner, 34 Oberrealschüler, 1 Vorschüler. Weiteres ist aus dem „Kurzen Bericht“ über das Alumnat zu ersehen, den der Inspector adjunctus, Herr Oberlehrer Wienbeck, unentgeltlich versendet.

4. Ferienordnung für das Jahr 1915:

	Dauer	Schluß des Unterrichts	Wiederbeginn
Osterferien	16 Tage	Sonnabend, 27. März,	Dienstag, 13. April,
Pfingstferien	6 Tage	Freitag, 21. Mai,	Freitag, 28. Mai,
Sommerferien	31 Tage	Freitag, 2. Juli,	Dienstag, 3. August,
Herbstferien	13 Tage	Donnerstag, 30. September,	Donnerstag, 14. Oktober,
Weihnachtsferien . .	14 Tage	Mittwoch, 22. Dezember,	Donnerstag, 6. Januar 1916.

Schluß des Schuljahres 1915/16: Mittwoch, 12. April.

Am 27. März findet nur Schulaktus und Zeugnisverteilung statt; am 21. Mai und 2. Juli ist der Unterricht völlig durchzuhalten; am 30. September und 22. Dezember dauert der Unterricht bis 11 Uhr.

5. Das neue Schuljahr 1915/16 wird Dienstag den 13. April nachmittags 3 Uhr eröffnet, nachdem vormittags 8 Uhr die **Prüfung und Aufnahme** der angemeldeten Schüler stattgefunden hat. Zu dieser sind, falls es nicht schon früher geschehen ist, Tauf- und Impf- (oder Wiederimpf-) Schein und das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Anstalt vorzulegen.

Der Direktor ist in Schulangelegenheiten an den Schultagen im Sommer von 11 bis 12, im Winter von 12 bis 1 Uhr in seinem Amtszimmer zu sprechen.

Halle a. d. S., am 20. März 1915.

Hampel.

Am 27. März findet nur Schulaktus und Zeugnisverteilung statt; am 21. Mai und 2. Juli ist der Unterricht völlig durchzuführen. Am 1. Dezember dauert der Unterricht bis 11 Uhr.

5. Das neue Schuljahr 19... dem vormittags 8 Uhr die Prüfungen dieser sind, falls es nicht schon und das Abgangszeugnis der...

Der Direktor ist in Schul... Winter von 12 bis 1 Uhr in...

Halle a. d. S., am 20. 1...

Schmittags 3 Uhr eröffnet, nach... Schüler stattgefunden hat. Zu... pf- (oder Wiederimpf-) Schein

im Sommer von 11 bis 12, im

Hampel.

